

LESERBRIEF

„Artikel untergräbt Glaubwürdigkeit“

Betr.: Artikel „Die Leute verlieren die Nerven“ (MT vom 9. März)

„Unabhängig davon, ob man die Meinung des Herrn Schlee-Schlüter teilt (der ja durchaus wichtige Argumente anführt), verstört dieser Artikel aus zwei Gründen: Er missachtet die Grundsätze eines professionellen Journalismus ebenso wie die der politischen Neutralität von Schulen und ihren Lehrern.

In dem betreffenden Artikel wird der Meinung ‚eines Pendlers‘ eine halbe Seite gewidmet. Er enthält ausschließlich Meinungsäußerungen einer Person, die in Bezug auf das Infrastrukturprojekt keine besondere Stel-

lung oder Funktion hat und deren Meinung daher keine Berichterstattung rechtfertigen würde.

Der Artikel ordnet die Aussagen auch nicht kritisch ein oder lässt andere Personen zu Wort kommen (warum haben Sie nicht einen Artikel über die Meinung der anderen Seite in gleicher Länge darunter oder in der nächsten Ausgabe platziert?). So ist dieser Artikel faktisch leider nichts anderes als ein in indirekter Rede geschriebener Leserbrief, der aber nicht als solcher kenntlich gemacht wird, sondern vielmehr den Eindruck einer neutralen Berichterstattung erweckt.

Dabei macht sich der Redakteur zum ungefilterten

Sprachrohr einer Privatmeinung. Das widerspricht allen Ansprüchen an einen kritischen und objektiven Journalismus und untergräbt letztlich Ihre Glaubwürdigkeit. Wie wollen Sie so in diesem Diskurs als neutrales Medium glaubwürdig berichten? Hinzu kommt nun, dass es hier offenbar nicht einfach nur um einen ‚Pendler‘ geht, denn es wird ausdrücklich auf die Tätigkeit als Schulleiter am Kreisgymnasium St. Ursula in Haselünne verwiesen, ja das begleitende Bild wurde sogar klar erkennbar vor dem Schulgebäude aufgenommen.

Geht es hier also gar nicht um die Meinung einer Privatperson? Ist dies die offizielle

Positionierung einer Schule, die in Deutschland doch eigentlich [...] politisch neutral sein müssen? Wie steht es eigentlich um das Gebot der politischen Zurückhaltung für Beamte?

Diese Fragen stellen sich insbesondere deswegen, da es ja überhaupt nicht notwendig gewesen wäre, die genaue Funktion und den Namen der Schule zu nennen, was nur den Schluss zulässt, hier sollte die berufliche Tätigkeit die vermeintliche Aussagekraft des Artikels unterstreichen. Bleibt die Frage, was eigentlich seine Schüler zu diesem Artikel sagen.“

**Jonathan Müller
Meppen**

LESERBRIEF

„Unverblümt Partei ergriffen“

Betr.: Artikel „Die Leute verlieren die Nerven“ (MT vom 9. März)

„Ich finde es bestürzend, in welcher unverblümt Weise unsere lokale Zeitung Partei für den autobahnähnlichen Ausbau der E 233 ergreift!

Nachdem es bereits einen journalistisch höchst fragwürdigen Artikel zum Werbefilm des Fördervereins Pro 233 gab, bekommt nun eine Einzelperson einen fast halbseitigen ‚Artikel‘ für ihre ganz persönliche Meinung zum Thema. Natürlich wieder 100 Prozent pro Ausbau. Und zufällig der Leiter eines Gymnasiums, dessen Eingangsschild gleich mit abgebildet wird.

Obwohl das rein gar nichts zur Sache beiträgt, aber wohl das Gewicht dieser Meinung verstärken soll. Nicht mal der Versuch wird unternommen, solche Meinungen zu hinterfragen, obwohl in beiden Meinungsäußerungen (des Fördervereins und Herrn Schlee-Schülers) Behauptungen aufgestellt werden, die keiner sachlichen Prüfung standhalten. Es wird mit diffusen Ängsten gespielt, Zahlen falsch oder suggestiv genannt, unliebsame Fakten verschwiegen. Beide Artikel könnte ich nur als private Anzeige bzw. Leserbrief akzeptieren. Für mich entsteht der Eindruck, auch die Redaktion der Meppener Tagespost wäre inzwischen dem Förderverein beigetreten, anders kann ich mir ein solches Vorgehen kaum erklären.

Als Leser und Abonnent der örtlichen Tageszeitung fühle ich mich regelrecht manipuliert.“

**Hajo Rebers
Meppen**